

Großer Realitätscheck für die EU

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Seit der russischen Invasion im Februar 2022 ist es eines der bizarrsten Dinge, die man – und die Ukraine – in den letzten Jahren mit ansehen musste, wie Europäer und europäische Beamte in Brüssel, Bürokraten und Eurokraten, angefangen haben, sich aufzuführen, als stünden sie kurz vor einem neuen Weltkrieg bzw. kurz vor einem Kampf gegen Russland in einem dritten Weltkrieg. Man hört von allen Seiten: „Wir werden Russland besiegen“. Deutsche Politiker sprechen zum dritten Mal in den letzten 100 Jahren davon, Panzer nach Osten in Richtung Russland zu schicken, was sie letztendlich auch getan haben. Bei Kundgebungen im Freien sagen diese auch, dass wir Russland besiegen und stürzen müssen. All diese kleinen Länder und ihre ebenso kleinen Premierminister – bei einer Bevölkerung von einer Million Menschen im ganzen Land – benehmen sich, als wären sie Winston Churchill. Das geht schon seit den Äußerungen von Donald Trump so, in denen er seine Absichten verkündet hat: Wir werden nicht weiter für eure Verteidigung bezahlen, Europa. Warum sollten wir das tun? Ihr bietet euren Bürgern diesen sehr großzügigen Wohlfahrtsstaat und sie lieben ihn. Das ist verständlich. Sie erhalten viele Leistungen. Aber warum sollen unsere Arbeitnehmer für eure Verteidigung bezahlen? Ihr seid nicht verarmt. Ihr seid durchaus in der Lage, das selbst zu tun – seitdem sind sie völlig verrückt geworden und tun so, als seien sie jetzt diese militärische Supermacht, die sie ohne die Vereinigten Staaten schon immer hätten sein sollen. Das Problem ist, dass Europa militärisch gesehen ein Witz ist. Sie sind ein absoluter Witz. Frankreich und Großbritannien verfügen über ein kleines Atomwaffenarsenal, womit sie in dieser Hinsicht immerhin einen gewissen Ernst erreichen. Aber was konventionelle militärische Kämpfe angeht, sind sie lächerlich.

In der Signal-Chatgruppe, die wir gerade durchgegangen sind, sagte J. D. Vance: „Warum führen wir diesen Kampf für Europa noch einmal? Sollten wir nicht ein Zeichen setzen, dass wir weder ihre Kämpfe austragen noch für ihre Kämpfe bezahlen werden?“ 40 % – sie sind diejenigen, die den Suezkanal brauchen, nicht die Amerikaner, wir nutzen ihn kaum. Und Mike Waltz, der ebenso wie Pete Hegseth unbedingt bombardieren wollte, sagte Folgendes, Zitat: „Ob wir heute den Stecker ziehen oder nicht, die europäischen Marinen sind nicht in der Lage, sich gegen die Art von hochentwickelten Marschflugkörpern und Drohnen zu

verteidigen, die die Huthis jetzt einsetzen. Ob jetzt oder in einigen Wochen, es werden die Vereinigten Staaten sein, die diese Schifffahrtswege wieder öffnen müssen. Auf Wunsch des Präsidenten arbeiten wir mit dem Verteidigungsministerium und dem Außenministerium zusammen, um zu ermitteln, wie die damit verbundenen Kosten zusammengestellt und den Europäern auferlegt werden können.“ Laut Mike Waltz, dem nationalen Sicherheitsberater, verfügt Europa also nicht einmal über die militärischen Fähigkeiten, um die Huthis zu bekämpfen. Ihre Marine ist unzureichend. Die Huthis verfügen über ausgefeiltere Waffen und mehr Kampffähigkeiten als die Europäer, die sich dennoch auf die Brust schlagen und sagen: „Wir sind Europa, wir werden unser eigenes Militär aufbauen, wir werden Russland bekämpfen, wir werden sie besiegen, wir werden sie auf den Schrotthaufen der Geschichte werfen, wir brauchen die Vereinigten Staaten nicht.“ Diese ganze Rhetorik ist etwa drei Wochen alt. Und schon sieht sich Europa mit der Realität konfrontiert, dass es Europa ist und dass all diese großen Worte nicht möglich sind.

Sogar die New York Times macht sich jetzt über sie lustig. Hier ist die New York Times von heute: *Europa spricht hart über Militärausgaben, aber die Einheit zerbricht*. Zitat: „Die europäischen Staats- und Regierungschefs haben Mühe, das Geld und den politischen Willen aufzubringen, um den Großteil des US-Beitrags für die Ukraine und ihre eigene Verteidigung zu ersetzen.“ Der Artikel beginnt mit den Worten: „Die Niederländer und andere sind keine Fans davon, die kollektive Verschuldung für die Verteidigung zu erhöhen. Ungarn bei der Stange zu halten, ist noch schwieriger. Und als die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, einen Plan für weitere Milliarden für das Militär mit dem Namen ‘ReArm Europe’ ankündigte, hielten zwei der größten Länder des Blocks, Italien und Spanien, das für zu aggressiv. Nun wurde der Plan in ‘Readiness 2030’ umbenannt. Kaja Kallas, die ehemalige Premierministerin von Estland“, – ein Land mit etwa 1,1 Millionen Einwohnern, weniger als die Einwohnerzahl von Paris, sie trat in Ungnade vom Amt der Premierministerin zurück, weil ihr Ehemann dabei erwischt wurde, wie er Geschäfte in Millionenhöhe mit Russland machte; zeitweise sagte sie, Russland sei die Wurzel allen Übels und wir müssten Sanktionen gegen das Land verhängen, aber sie hatte eine sehr weiche Landung – „sie ist jetzt die oberste Außen- und Sicherheitsbeauftragte der Europäischen Union. Sie hat sich nachdrücklich dafür eingesetzt, die Ukraine als erste Verteidigungslinie Europas gegen ein aggressives, militarisiertes Russland zu unterstützen. Aber der Start von Frau Kallas war holprig. Ihre Bemühungen, die EU dazu zu bringen, der Ukraine bis zu 40 Milliarden Euro (mehr als 43 Milliarden US-Dollar) durch eine kleine, feste prozentuale Abgabe auf das Nationaleinkommen jedes Landes zur Verfügung zu stellen, sind gescheitert. Ihr Ersatzvorschlag, zusätzliche 5 Milliarden US-Dollar als ersten Schritt zur Bereitstellung von zwei Millionen Artilleriegranaten für die Ukraine in diesem Jahr, wurde ebenfalls von Italien, der Slowakei und sogar Frankreich abgelehnt, wie ein EU-Beamter sagte, der gemäß diplomatischer Gepflogenheiten anonym bleiben wollte. Die Länder bestanden darauf, dass die Beiträge für die Ukraine freiwillig und bilateral bleiben und nicht von Brüssel angefordert werden. Ihre jüngste Reaktion auf Trumps Bemühungen, die Ukraine zu einem Waffenstillstand ohne Sicherheitsgarantien zu drängen, stieß sowohl in Europa als auch in Washington auf Unverständnis und wurde als gefährlich voreilig empfunden. Zitat: ‘Die freie Welt braucht einen neuen Anführer’, schrieb sie am 1. Oktober. ‘Es liegt an uns Europäern,

diese Herausforderung anzunehmen'. Tatsächlich arbeiten die Europäer jedoch hart daran, Trump auf überzeugende Weise zu antworten. Frau von der Leyen hat ihren Plan zur Aufrüstung oder Bereitschaft mit einer Gesamtsumme von 800 Milliarden Euro verkauft. Aber nur 150 Milliarden Euro davon sind echtes Geld, das als langfristige Darlehen für Länder zur Verfügung steht, die es für ihr Militär verwenden möchten. Der Rest stellt lediglich eine fiktive Zahl dar – eine vierjährige Erlaubnis des Blocks für Länder, noch mehr für militärische Zwecke aus ihren eigenen nationalen Haushalten zu leihen.

Die meisten europäischen Länder haben große wirtschaftliche Probleme. Ihre Bevölkerung hasst sie. In ganz Westeuropa und sogar in Mitteleuropa herrscht eine massive Anti-Establishment-Stimmung. Das ist der Grund, warum die Menschen im Vereinigten Königreich für den Austritt aus der EU gestimmt haben, weil sie nicht von diesen Leuten in Brüssel regiert werden wollen. Das ist der Grund, warum rechtspopulistische Parteien, denen man in Ländern wie Frankreich, den Niederlanden, Italien und vielen anderen Orten nie Erfolg zugetraut hätte, an Popularität gewinnen, weil sie diese Anti-Establishment-Stimmung kanalisieren. Außerdem will in Europa niemand auf die umfangreichen staatlichen Leistungen verzichten, die ein wesentlicher Bestandteil des europäischen Lebens sind. Ein Monat Urlaub, viel Freizeit durch Vaterschafts- und Mutterschaftsurlaub, vorzeitige Rente, vier Tage arbeiten, keine 40-Stunden-Woche – das alles ist für die Europäer von entscheidender Bedeutung. Sie werden das nicht aufgeben, um ein riesiges Militär aufzubauen und sich dafür massiv zu verschulden, vor allem, wenn viele dieser Länder wie Frankreich bereits jetzt enorm verschuldet sind. Und doch ist Ursula von der Leyen hier, eine Kriegstreiberin und Deutsche, die niemand außer den Mitgliedern des Europäischen Parlaments zur Präsidentin der EU gewählt hat. Am 4. März sprach sie über ihren Aufrüstungsplan.

Ursula von der Leyen: Wir leben in einer Zeit, die von größter Tragweite und Gefahr ist. Ich muss nicht beschreiben, wie ernst die Bedrohungen sind, denen wir ausgesetzt sind, oder welche verheerenden Folgen wir zu ertragen haben werden, wenn diese Bedrohungen eintreten, denn die Frage ist nicht mehr, ob die Sicherheit Europas auf sehr reale Weise bedroht ist oder ob Europa mehr Verantwortung für seine eigene Sicherheit übernehmen sollte. In Wahrheit kennen wir die Antworten auf diese Fragen schon lange. Die eigentliche Frage, die sich uns stellt, ist, ob Europa bereit ist, so entschlossen zu handeln, wie es die Situation erfordert. Wir befinden uns in einer Ära der Wiederbewaffnung, und Europa ist bereit, seine Verteidigungsausgaben massiv zu erhöhen, sowohl um auf die kurzfristige Dringlichkeit zu reagieren und die Ukraine zu unterstützen, als auch um der langfristigen Notwendigkeit gerecht zu werden, mehr Verantwortung für unsere eigene europäische Sicherheit zu übernehmen.

GG: Übrigens sagte sie, Europa sei bereit, wieder aufzurüsten und seine eigene Verteidigung aufzubauen, was offensichtlich nicht der Fall ist – die Ironie an all dem ist, dass die schärfsten Kriegstreiber in Europa Politikerinnen sind, die sich in der Mitte-Links-Partei, dem Zentrum der europäischen Politik, befinden. Und ich sage, dass das ironisch ist, weil die streitsüchtigste, aggressivste und kriegstreiberischste Partei in ganz Europa, wenn es um die

Ukraine und Russland, wenn es um Israel, wenn es um eine Vielzahl anderer potenzieller Kriege geht, die deutsche Partei Die Grünen ist, deren Frontfigur Annalena Baerbock ist, die Außenministerin Deutschlands. Das Wahlprogramm der Grünen in Deutschland hat sie und die Grünen ins Parlament befördert. Sie traten mit dem Programm einer sogenannten feministischen Außenpolitik an. Sie sagten, sie seien eine von Frauen dominierte Partei und würden weibliche Amtsträger in den wichtigsten Ämtern haben, weil Frauen eher dazu neigen, Streitigkeiten durch Diplomatie und Schlichtung beizulegen und nicht durch Krieg und Aggression – eine feministische Außenpolitik sei weniger antagonistisch, weniger kriegerisch. Mit diesem Wahlprogramm traten sie an. Ich persönlich finde diese Art der Essentialisierung, Männer sind aggressiver und kriegsgeneigter, Frauen hingegen sind eher versöhnlich, extrem reduktionistisch. Und natürlich kann man dieselbe Argumentation verwenden, und zwar nicht, um Frauen aufzubauen, sondern um sie abzuwerten: „Oh, Frauen sind emotionaler, Männer sind rationaler, Frauen gehören nicht in Machtpositionen usw.“. Das ist genau dieselbe Art von Denken.

Aber aus welchem Grund auch immer, die am meisten aus dem Gleichgewicht geratenen Stimmen, die praktisch denken, dass sie sich im Krieg mit Russland befinden und bereit sind, dieses Militär aufzubauen, sind Politikerinnen in Europa aus der Mitte und der Mitte-Links-Partei. Und eine von ihnen, Kaja Kallas, die ich soeben erwähnt habe, die ehemalige Premierministerin Estlands, einem Land mit einer Million Einwohnern, ist so verstört, dass sie sogar viele europäische Beamte ernsthaft beunruhigt, darunter viele, die für den Krieg in der Ukraine sind, aber sehr beunruhigt über die Art und Weise sind, wie sie spricht.

Hier ein Auszug aus POLITICO EU von heute: *Kaja Kalas* „*verhält sich wie eine Premierministerin*“, *sagen Kritiker der EU-Spitzendiplomatin*. „Kajas Kallas' Probleme begannen an ihrem ersten Tag. Die Spitzendiplomatin der EU war auf einer Reise nach Kiew, als sie twitterte: 'Die Europäische Union will, dass die Ukraine diesen Krieg gegen Russland gewinnt'. Einige EU-Beamte sagten, sie seien beunruhigt darüber, dass sich die Leiterin des Europäischen Auswärtigen Dienstes, die noch nicht einmal einen Tag im Amt war, die Freiheit nahm, über das hinauszugehen, was sie als festgelegte Sprachregelung mehr als zwei Jahre nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine betrachteten. Der oben genannte Diplomat und neun weitere EU-Diplomaten und -Beamte wiesen auf eine Reihe von Fehlritten hin, die Kallas in den ersten Monaten ihrer Amtszeit begangen habe, von schwerwiegenden Vorschlägen ohne Zustimmung bis hin zu eigenmächtigen außenpolitischen Äußerungen, wie sie POLITICO mitteilten. Kallas hat immer noch ihre Verteidiger [unter den nördlichen und östlichen EU-Staaten], darunter die dänische Premierministerin Mette Frederiksen, eine weitere Politikerin, die extrem kriegsbegeistert ist und Kaja Kallas unterstützt. „Ein zweiter Diplomat sagte anonym: 'Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit ihr.'“

Es geht weiter: „Während Kallas der Arbeit ihren Stempel aufdrückte und die EU-Länder unter Druck setzte, der Ukraine mehr Militärhilfe zu gewähren, störten sich mehrere Diplomaten an ihrem Führungsstil und beklagten sich über einen Mangel an Konsultationen

in sensiblen Angelegenheiten. In den darauffolgenden Monaten nahmen diese Bedenken nur noch zu, auch in Bezug auf Kallas' Angriffslust gegenüber Russland, die sie aus dem Gleichschritt mit Spanien und Italien gebracht hat, die ihre Einschätzung Moskaus als unmittelbare Bedrohung für die EU nicht teilen. Zitat: „Wenn man ihr zuhört, scheint es, als befänden wir uns im Krieg mit Russland, was nicht der Linie der EU entspricht“, beschwerte sich ein EU-Beamter. Dann kam der berühmte Wortwechsel zwischen J. D. Vance und US-Präsident Donald Trump während des Treffens mit Präsident Selenskyj im Oval Office. Inmitten des weit verbreiteten Schocks über die gegen Selenskyj gerichteten Beschimpfungen twitterte Kallas, dass „die freie Welt einen neuen Führer braucht“ – ein Kommentar, der zwar der Empörung in vielen Teilen Europas entsprach, aber auch Länder verärgerte, die darauf bestanden, eine Brücke zum Weißen Haus unter Trump zu schlagen. Stellen Sie sich vor, Estlands Premierminister würde sagen, dass wir jetzt die Anführer der freien Welt sind, nicht die Vereinigten Staaten. Zitat: „Die meisten Länder wollen die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten nicht belasten“, sagte ein sechster Diplomat. „Zu sagen, dass die freie Welt einen neuen Anführer braucht, ist einfach nicht das, was die meisten Anführer dort verbreiten wollten.“

Ich möchte Ihnen die Art von Rhetorik dieser Person, dieser Kaja Kallas, wiedergeben. Hier spricht sie vor dem EU-Rat über die Tatsache, dass es EU-Mitglieder wie Ungarn gibt, die diese Außenpolitik nicht unterstützen, die Russland nicht konfrontieren wollen, die versuchen wollen, den Krieg in der Ukraine auf diplomatischem Wege zu beenden. Und hier ist die Art von Sprache, die sie gegen sie verwendet hat.

Kaja Kallas (KK): Mit jedem Tag, an dem Russland seinen Krieg fortsetzt, muss der Preis steigen. Wir arbeiten derzeit an einem weiteren, dem 16. Sanktionspaket. Wir sehen bereits, dass die russische Wirtschaft einen schweren Schlag einstecken muss. Sie können es sich nicht leisten, ihre Bemühungen in Syrien fortzusetzen, während sie in der Ukraine kämpfen. Die nationalen Mittel Russlands gehen schnell zur Neige. Der nationale Zinssatz liegt bei weit über 20 Prozent und sie erhalten weitaus weniger Ressourcen aus Gas und Öl. Gazprom und Sberbank erwägen Massenentlassungen. Es besteht absolut kein Zweifel, dass wir mehr tun können, um der Ukraine zu helfen. Mit unserer Hilfe können sie auch den Krieg gewinnen. Die einzige Sprache, die Putin spricht, ist die Sprache der Macht. Die EU hat Macht!

GG: Zu glauben, dass die Ukraine den Krieg gewinnen kann, d. h. alle russischen Truppen aus jedem Quadratcentimeter ukrainischen Territoriums, einschließlich der Krim, zu vertreiben, ist zu diesem Zeitpunkt Wahnsinn. Aber was kümmert es sie? Sie kommt aus einem winzigen kleinen Land, das nichts beitragen wird. Sie verlangt, dass die Arbeitnehmer in Italien, Spanien, Frankreich und Deutschland für den Ruhm dieses Krieges bezahlen, den sie will. Ich verstehe, warum die Esten die Russen nicht mögen. Ich verstehe die Geschichte der sowjetischen Vorherrschaft in Osteuropa. Sie muss der Realität ins Auge sehen. Und sie will diese glamouröse, starke, an Churchill erinnernde Kriegsführerin sein, aber die EU hat nicht annähernd die Fähigkeit, diese Worte umzusetzen. Hier ist Kaja Kallas im Mai letzten Jahres auf einer anderen Konferenz.

KK: Die Niederlage Russlands ist keine schlechte Sache, denn dann könnte es wirklich einen Wandel in der Gesellschaft geben. Und, wissen Sie, es gibt im Moment viele verschiedene Nationen, auch als Teil Russlands. Ich denke, wenn es mehr kleine Nationen gäbe, wäre es nicht schlimm, wenn die Großmacht tatsächlich viel kleiner wäre. Also...

GG: Sie spricht von einem Regimewechsel in Russland, von einem Regierungswechsel in Russland und davon, Russland dann in eine Reihe kleinerer Teile zu zerlegen. Das ist die Außenministerin der EU, die völlig wirres, märchenhaftes Zeug redet. Hier ist die finnische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen. Ich glaube, es ist Finnland und nicht Dänemark. Ist es Dänemark oder Finnland? Sie ist Dänin. Genau, sie ist dänische Ministerpräsidentin. So drückt sie sich aus.

Mette Frederiksen: Ich glaube nicht, dass wir in Panik verfallen sollten, aber ich denke, wir haben es eilig, und ich denke, wir haben es seit drei Jahren eilig, aber jetzt müssen wir wirklich aufstocken und beschleunigen, denn Russland und Putin bedrohen nicht nur die Ukraine, sondern uns alle. Und wir müssen in der Lage sein, uns zu verteidigen. Meine Meinung zur Ukraine ist seit drei Jahren unverändert: Die Ukraine muss diesen Krieg gewinnen. Und wenn wir zulassen, dass Russland diesen Krieg gewinnt – ich sage es Ihnen allen leider ganz direkt –, dann wird er weitermachen. Die Russen werden weitermachen. Und vielleicht verschaffen wir ihnen sogar eine bessere Situation als heute, denn wenn wir diesen Krieg jetzt mit einer Art eingefrorenem Konflikt, einem Waffenstillstand, beenden, gibt das Russland die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, mehr Geld und Menschen zu mobilisieren und vielleicht ein anderes Land in Europa anzugreifen.

GG: Der Grund, warum diese Menschen in einer Fantasiewelt leben, ist, dass die Vereinigten Staaten ihre Kriege seit so vielen Jahrzehnten für sie finanzieren, bewaffnen und führen. So können sie gleichzeitig den Mund voll nehmen, als ob sie selbst Kriege ausfechten würden, weil sie ein paar Truppen bereitstellen, während sie kein Geld ihres Volkes dafür ausgeben müssen und einen Wohlfahrtsstaat haben, den man sich leisten kann, wenn man nicht wie die Vereinigten Staaten Unsummen für das Militär ausgibt. Aber jetzt müssen sie sich der Realität stellen, dass die Vereinigten Staaten nicht weiterhin den militärisch-industriellen Komplex bezahlen werden, um Europa zu verteidigen und Europas Kriege zu führen. Warum sollten die Vereinigten Staaten das tun? Trotzdem wollen sie weiterhin große Töne spucken, aber in Wirklichkeit haben sie weder den politischen Willen noch die Ressourcen noch etwas, das einem ernstzunehmenden Militär ähnelt, um dies zu gewährleisten.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen abendlichen Shows live mitverfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie können die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen großen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple, finden. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
